

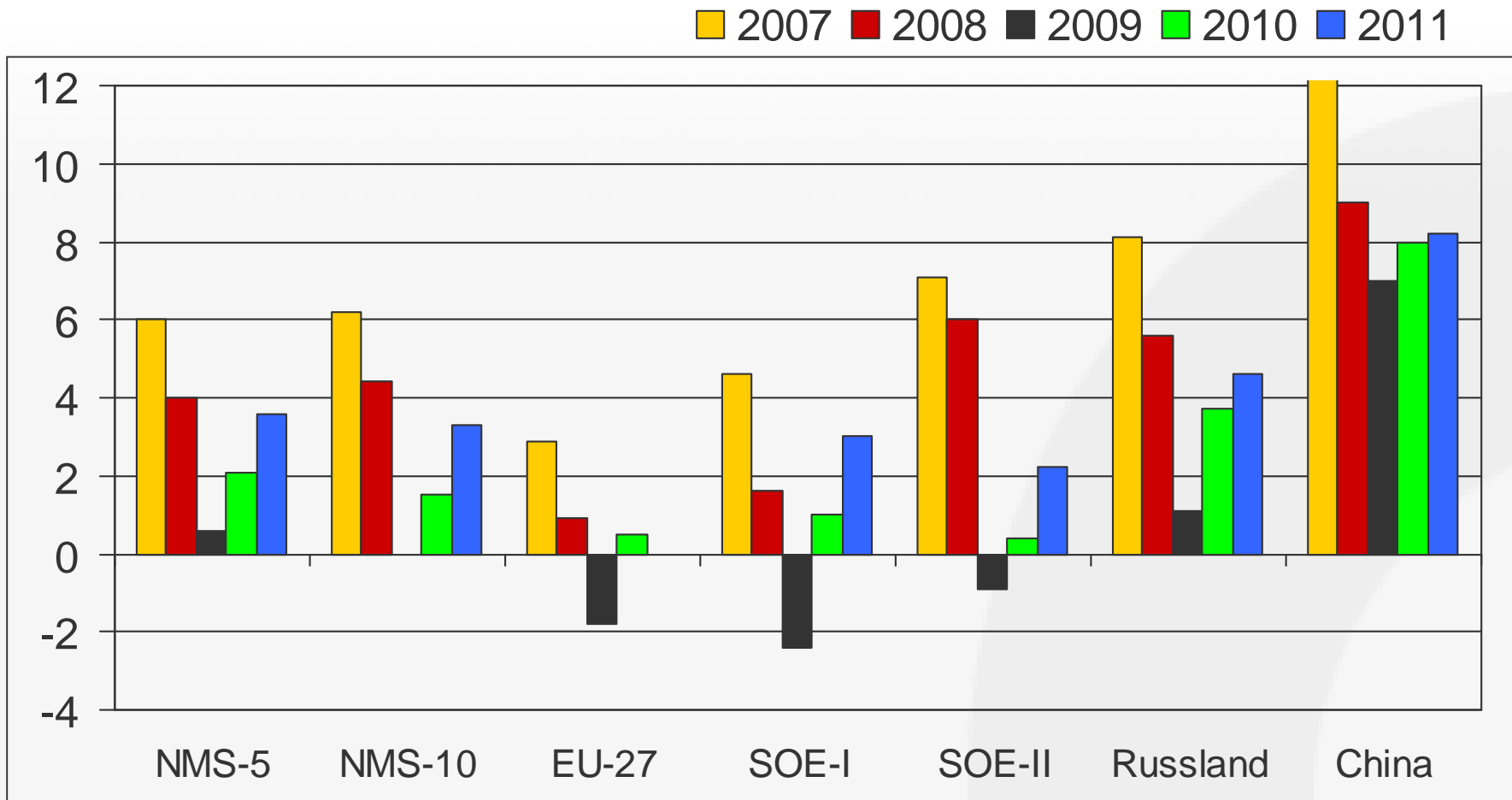
# **Konjunkturbericht und Mittelfristprognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie China:**

## **Differenzierte Auswirkungen der globalen Krise**

wiiw-Pressefrühstück, 5. März 2009

Gábor Hunya und Josef Pöschl

# Wirtschaftswachstum nach Regionen

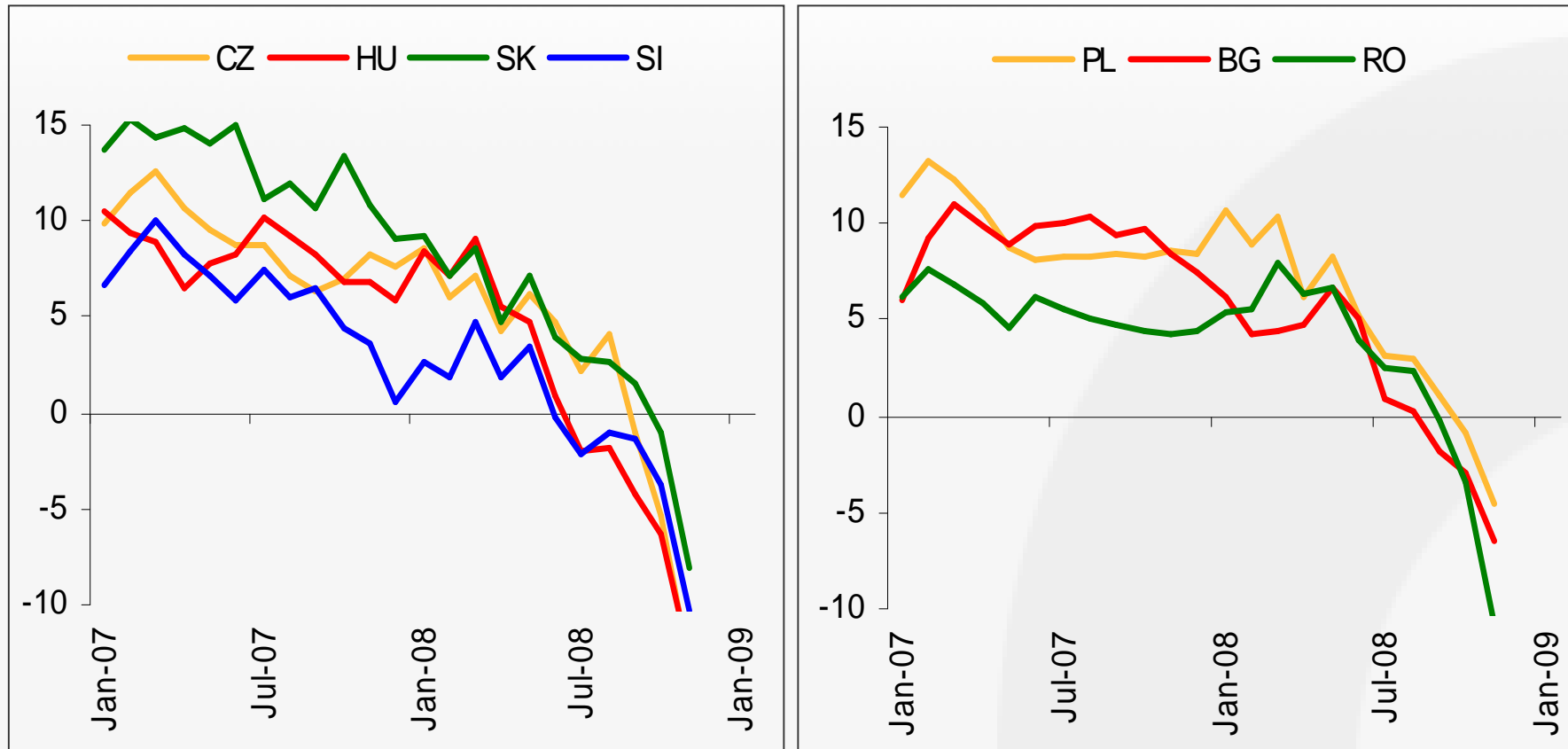


# Wachstumsdifferenzierung in den NMS

- Ländergruppen:
  - Abschwächung: Tschechien, Polen, Slowakei
  - Stagnation: Bulgarien, Rumänien, Slowenien
  - Rezession: Baltikum, Ungarn
  
- Differenzierung durch
  - Exportquote: hoch bei Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Baltikum
  - Gesamtverschuldung: hoch bei Baltikum, Ungarn, Bulgarien, Slowenien
  - Leistungsbilanzdefizit: hoch bei Baltikum, Rumänien, Bulgarien
  - Wechselkursregime: fix bei Baltikum, Bulgarien, Slowenien, Slowakei  
Anpassung durch Kostensenkung
  - Flexibel bei Tschechien, Polen, Rumänien, Ungarn  
Anpassung ebenfalls durch Abwertung

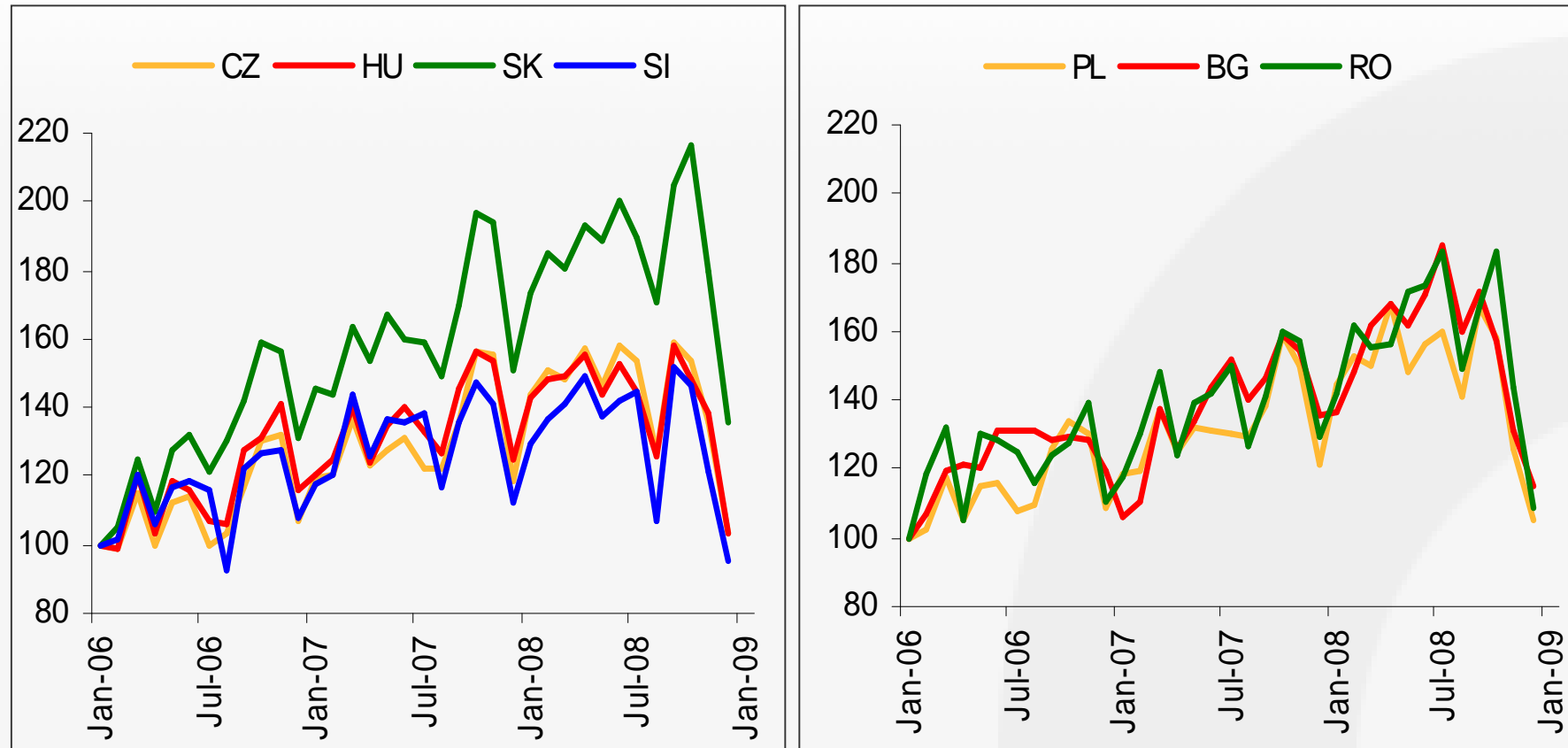
# Industrieproduktion, 2007-2008

gleitender 3-Monatsdurchschnitt, jährliche Wachstumsraten in %



# Exporte 2006-2008

auf EUR-Basis, Jänner 2006=100

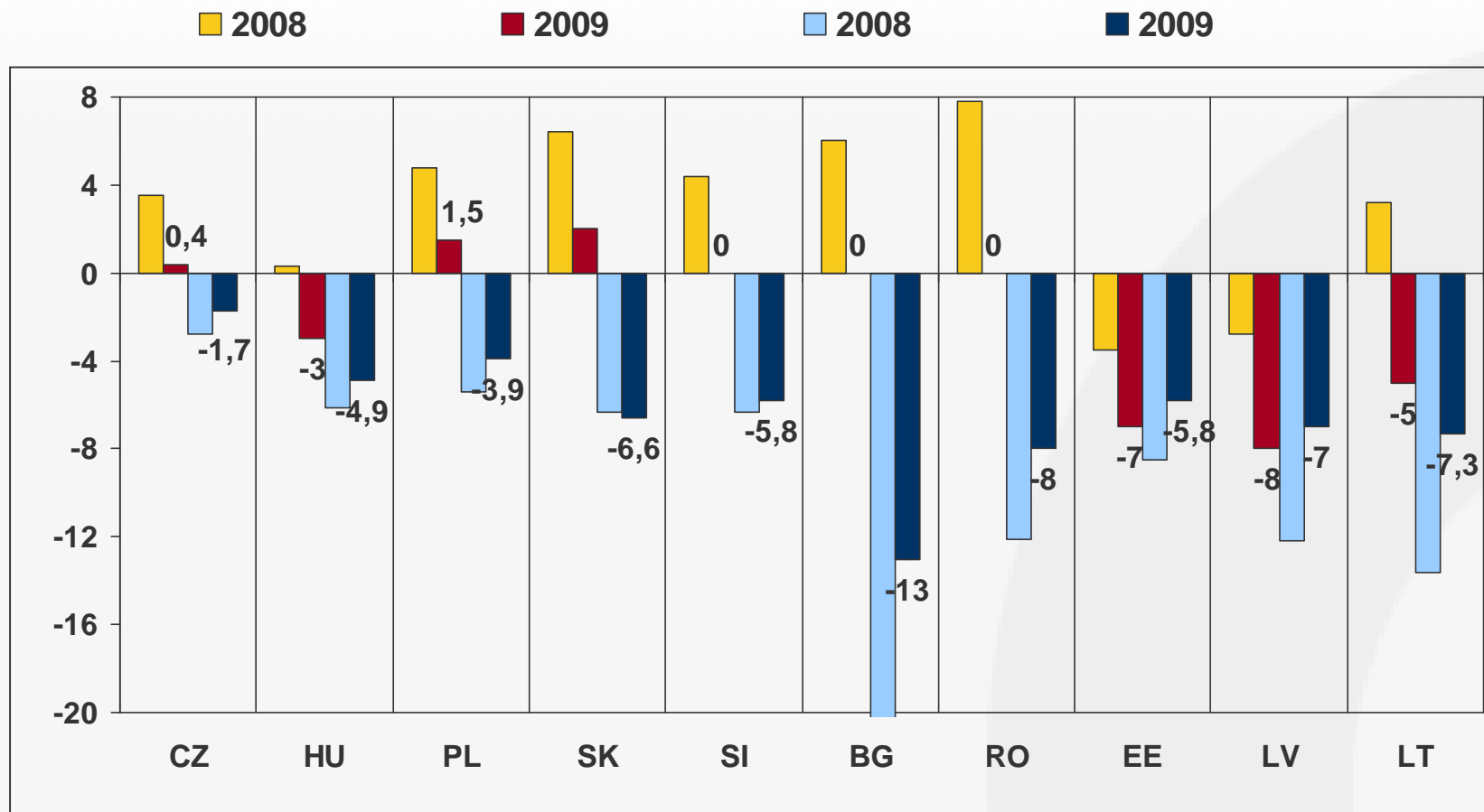


Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

# BIP und Leistungsbilanz, 2008-2009

BIP, reale Veränderung in %

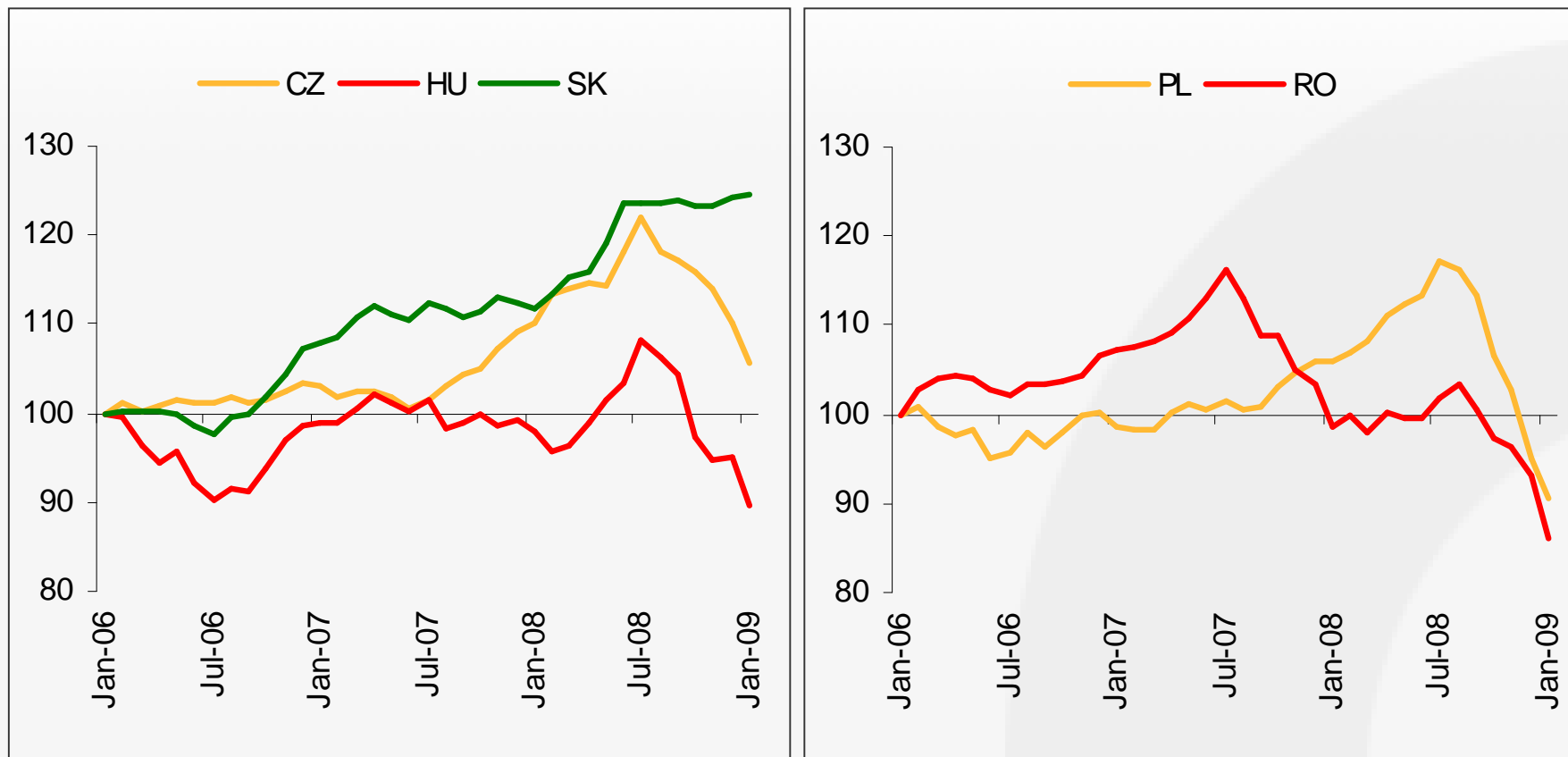
Leistungsbilanz, in % BIP



Quelle: Eurostat.

# Nominelle Wechselkurse\*, 2006-2008

EUR pro NWE, Monatsdurchschnitt, Jänner 2006=100



\*Eine aufsteigende Linie zeigt eine Aufwertung.

Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

# Auswirkungen der Rezession

- Arbeitslosigkeit steigt, aber langsamer als Produktion
- Exporte sinken weniger als Importe
- Kapitalzufluss sinkt, externe Finanzierung problematisch
- Einbruch bei Investitionen, aber EU-Transfers steigen
- Nationale Antikrisenpolitik:
  - Nachfragestimulierung: Slowakei, Slowenien, Bulgarien, Tschechien (?)
  - Umschichtung der gleichen Ausgaben: Rumänien, Polen
  - Umschichtung und Drosselung von Ausgaben: Baltikum, Ungarn
  - Drang in die Eurozone: Polen, Ungarn, Rumänien
- Wettbewerbsvorteil durch Abwertung, Verlust durch fixe Wechselkurse
- Neue Entwicklungsmotoren notwendig, weil externe Finanzierung eng bleibt
- Andauernd langsames Wachstum, doch stärker als in EU-15

# **Konjunkturbericht und Mittelfristprognose für Südosteuropa**

## **Differenzierte Auswirkungen der globalen Krise**

Josef Pöschl

# 1. Jüngste Entwicklungstendenzen

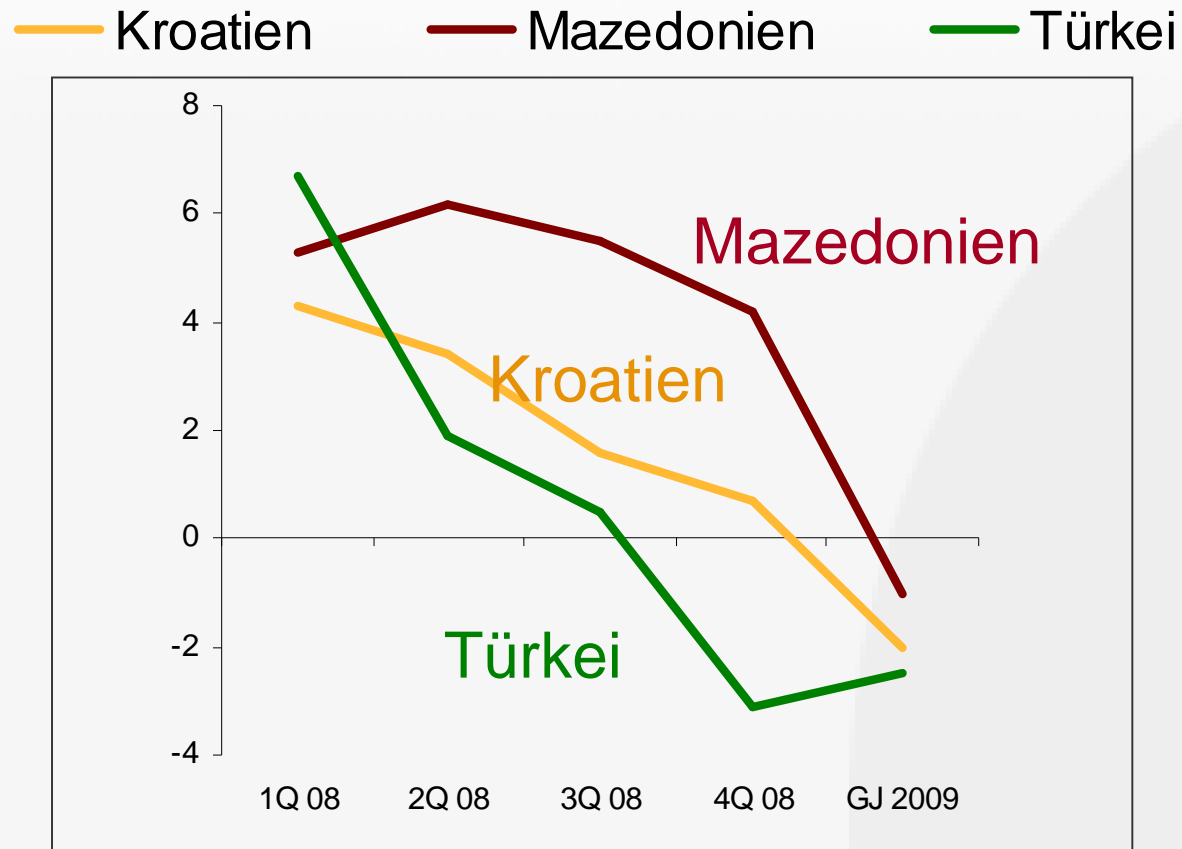
Wirtschaftsleistung insgesamt (BIP)

Industrieproduktion

Exporte und Importe

# EU-Kandidatenländer: abnehmendes Wachstum 2008, Rezession 2009

reale BIP-Wachstumsraten\* in %



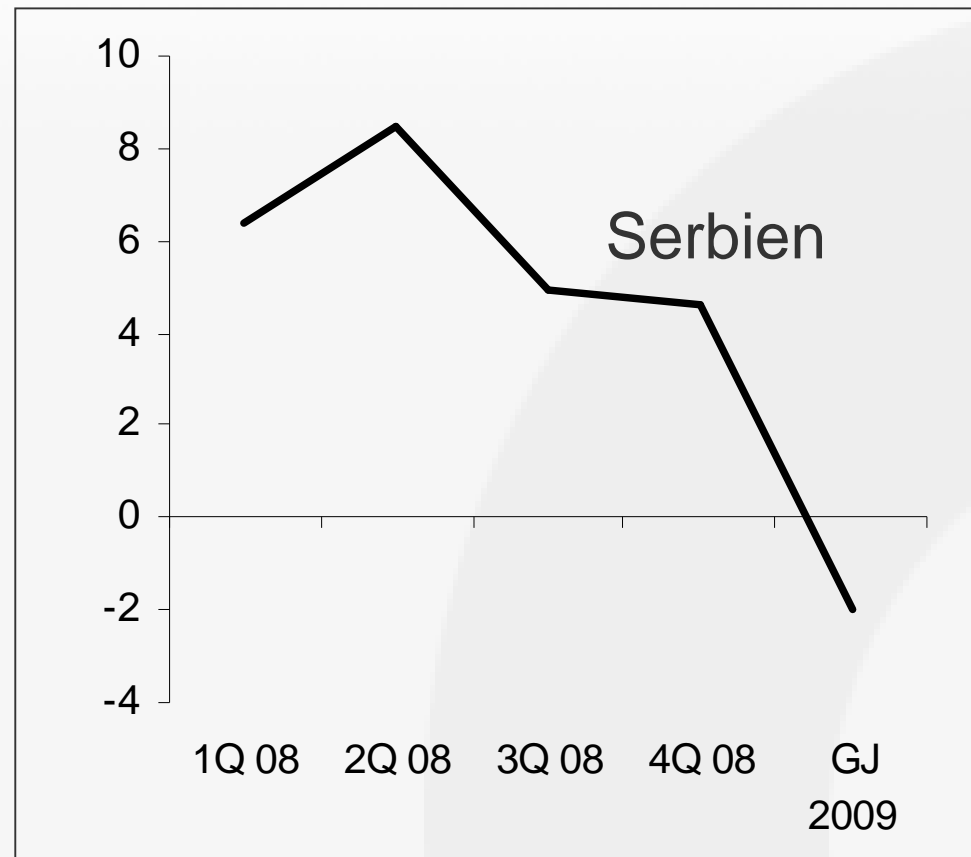
\*gegenüber der selben Vorjahresperiode  
 Quelle: wiiw-Datenbank.

# Auch in Serbien: abnehmendes Wachstum 2008, Rezession 2009

reale BIP-Wachstumsraten\* in %

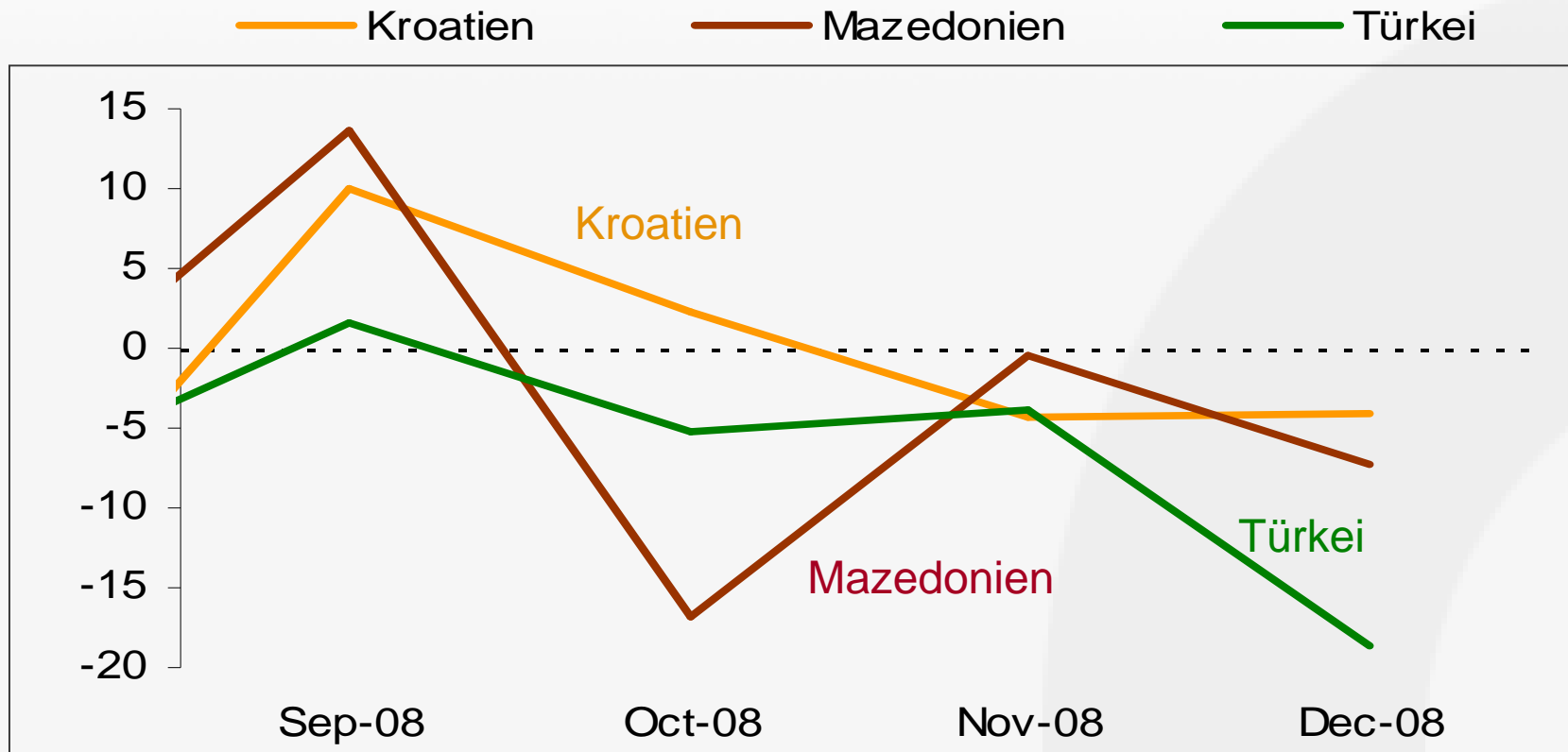
Und ebenso in  
Bosnien und Herzegowina  
und Montenegro

**Nicht jedoch in Albanien**



# Industrie: Umschwung von Wachstum auf Schrumpfung: September 2008-Jänner 2009

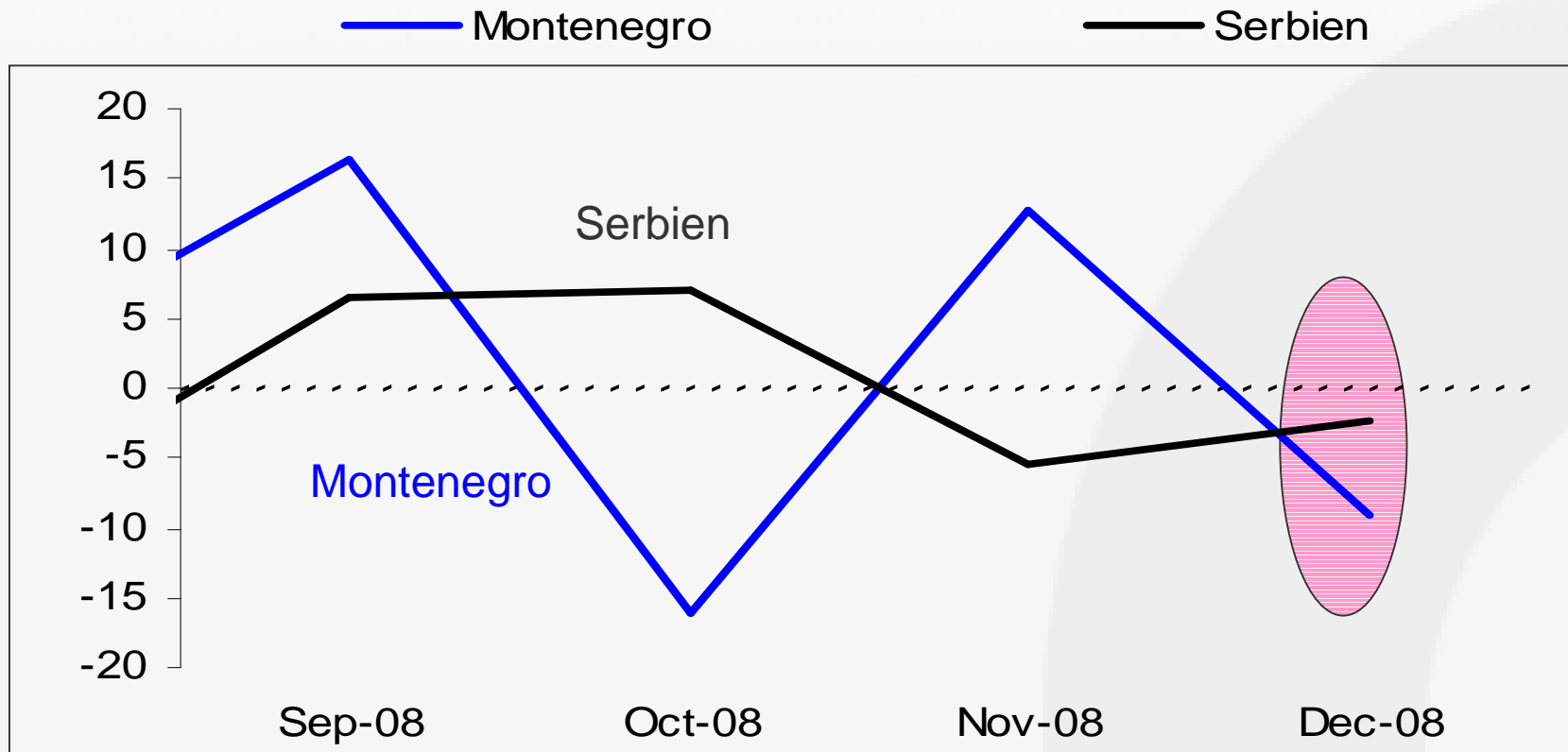
real, Änderung gegenüber dem Vormonat



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

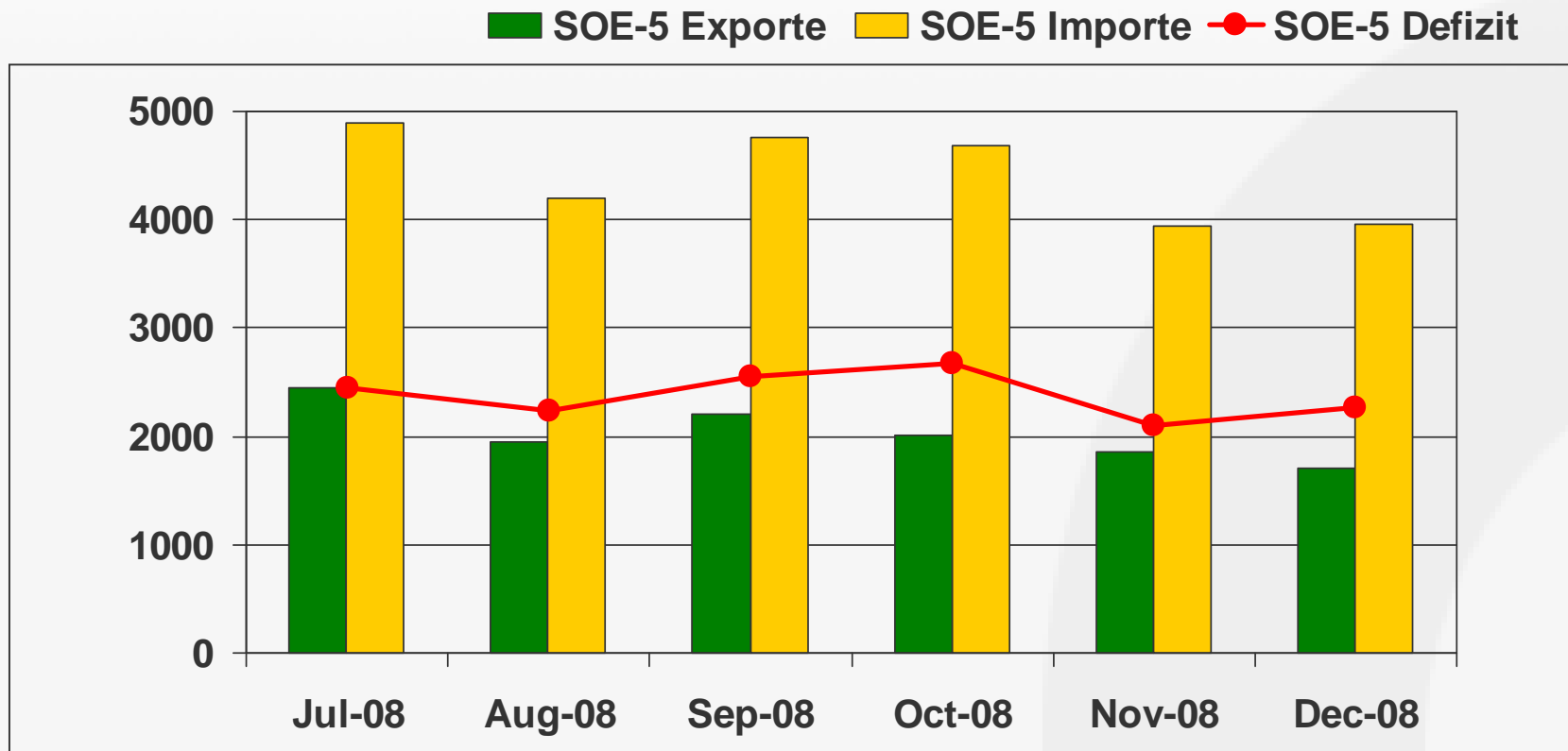
# Industrie-Umschwung auch in Serbien; Montenegro?

real, Änderung gegenüber dem Vormonat



# Außenhandel, Güter, Westbalkan insgesamt

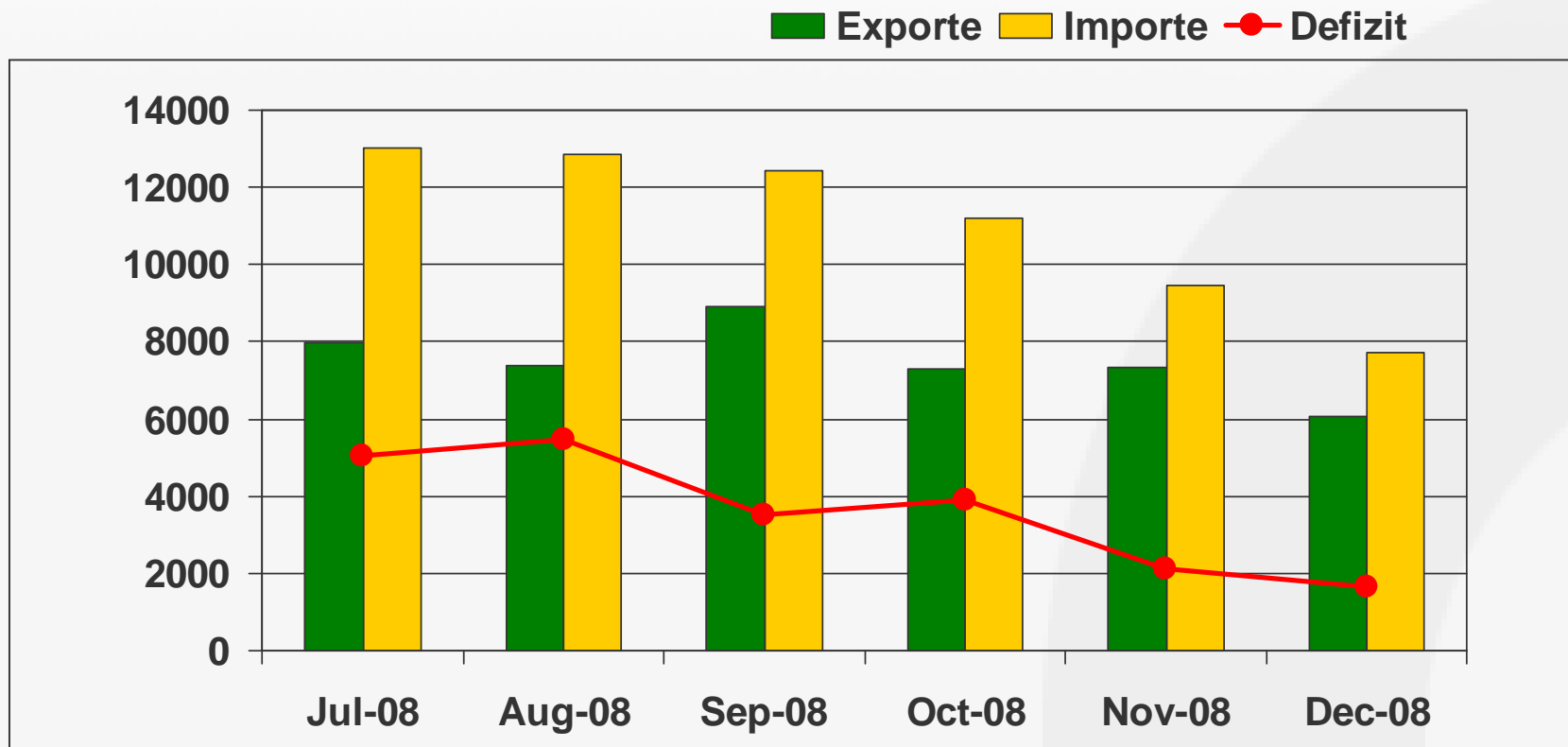
in Mio. Euro, monatlich, 2. Halbjahr 2008



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

# Außenhandel, Güter, Türkei

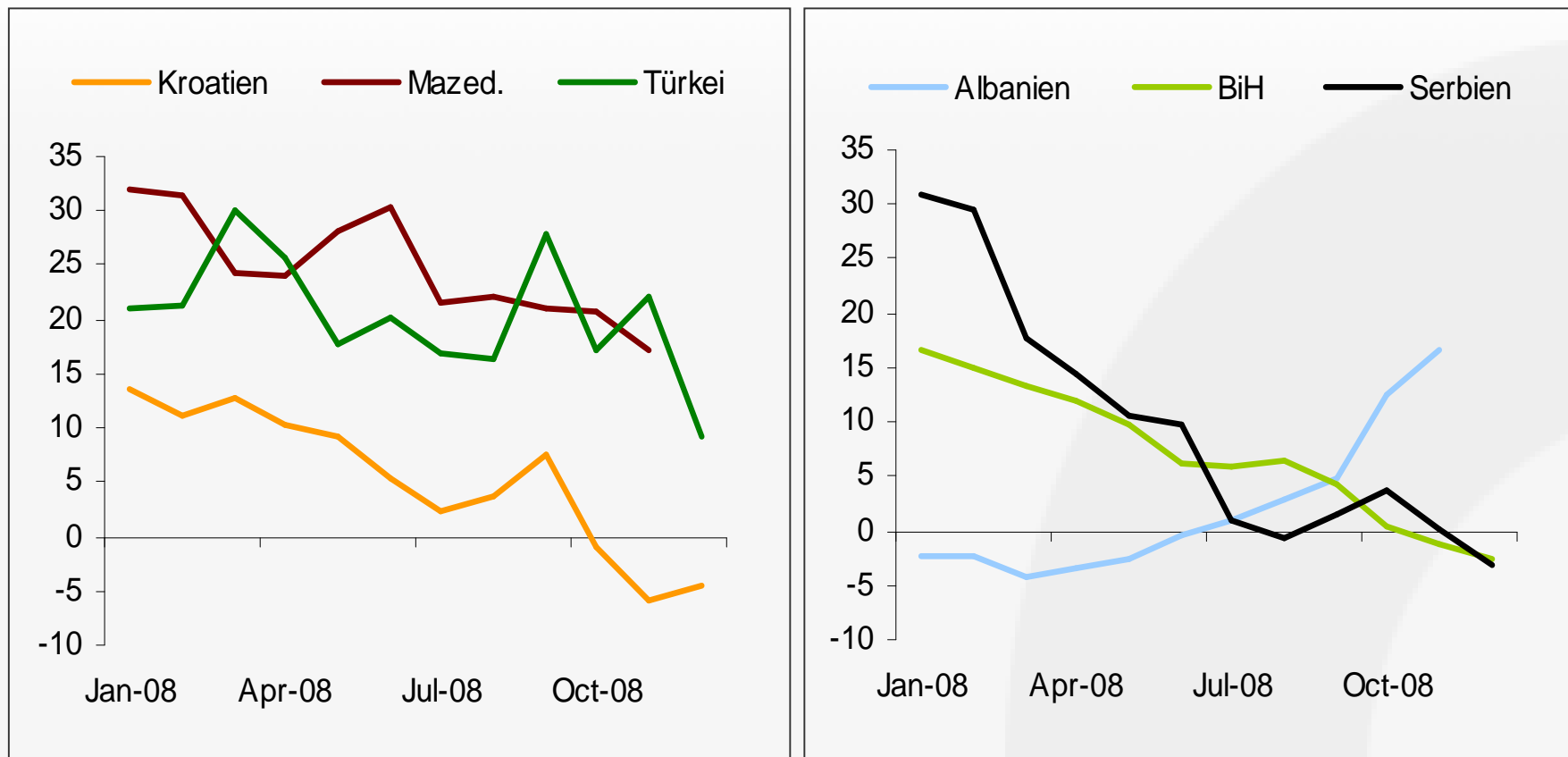
in Mio. Euro, monatlich, 2. Halbjahr 2008



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

# Geldmenge M1: Abebbendes Wachstum

2008, Änderung gegenüber dem selben Vorjahresmonat in %



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

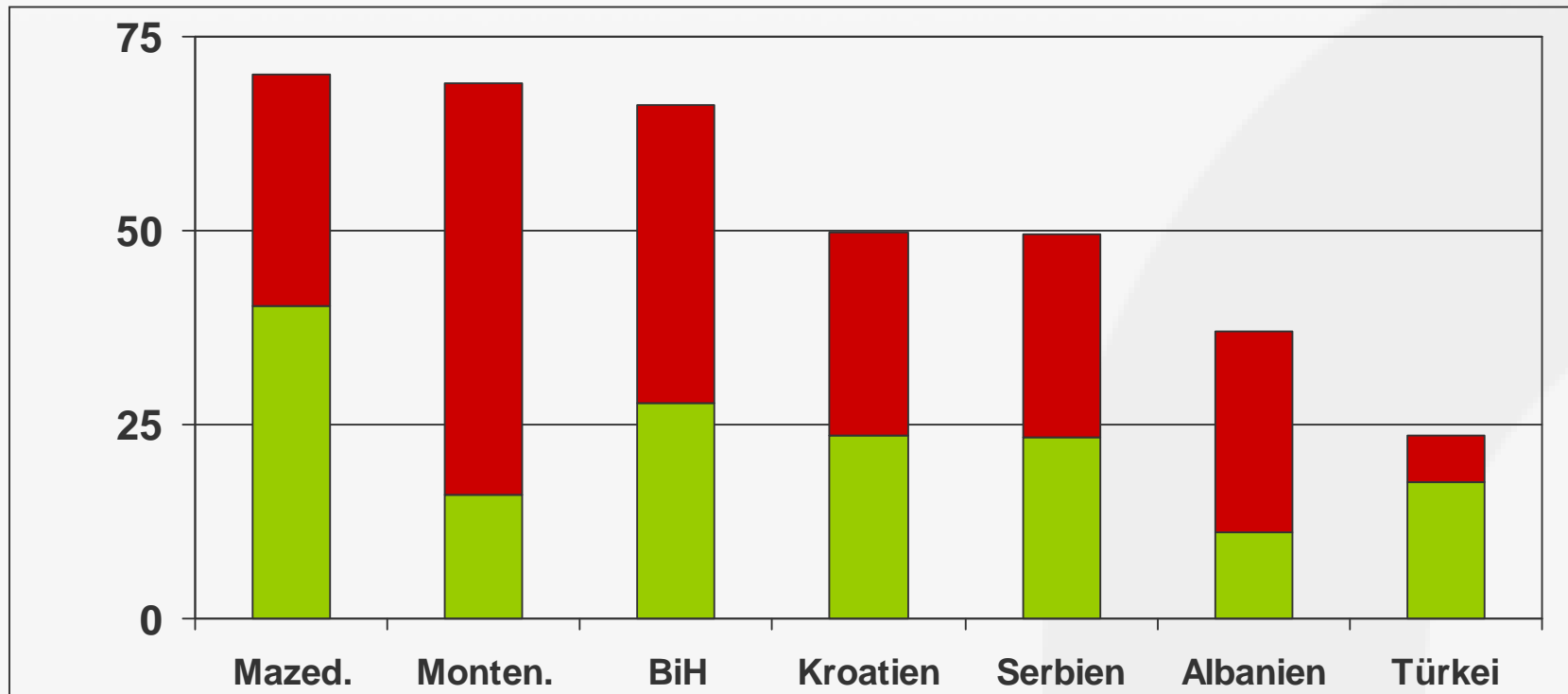
## 2. Südosteuropas Widerstandsfähigkeit bzw. Anfälligkeit

Stärke: Die Unternehmen in der Region haben Erfahrung, mit Krisen zu leben

Schwäche: Es gibt zu wenige international konkurrenzfähige Unternehmen. **Die Außenhandels- und Leistungsbilanzzahlen machen dies sichtbar.**

# Güterimporte: Intensität und Deckung durch Exporte in % des BIP, Jänner-September 2008

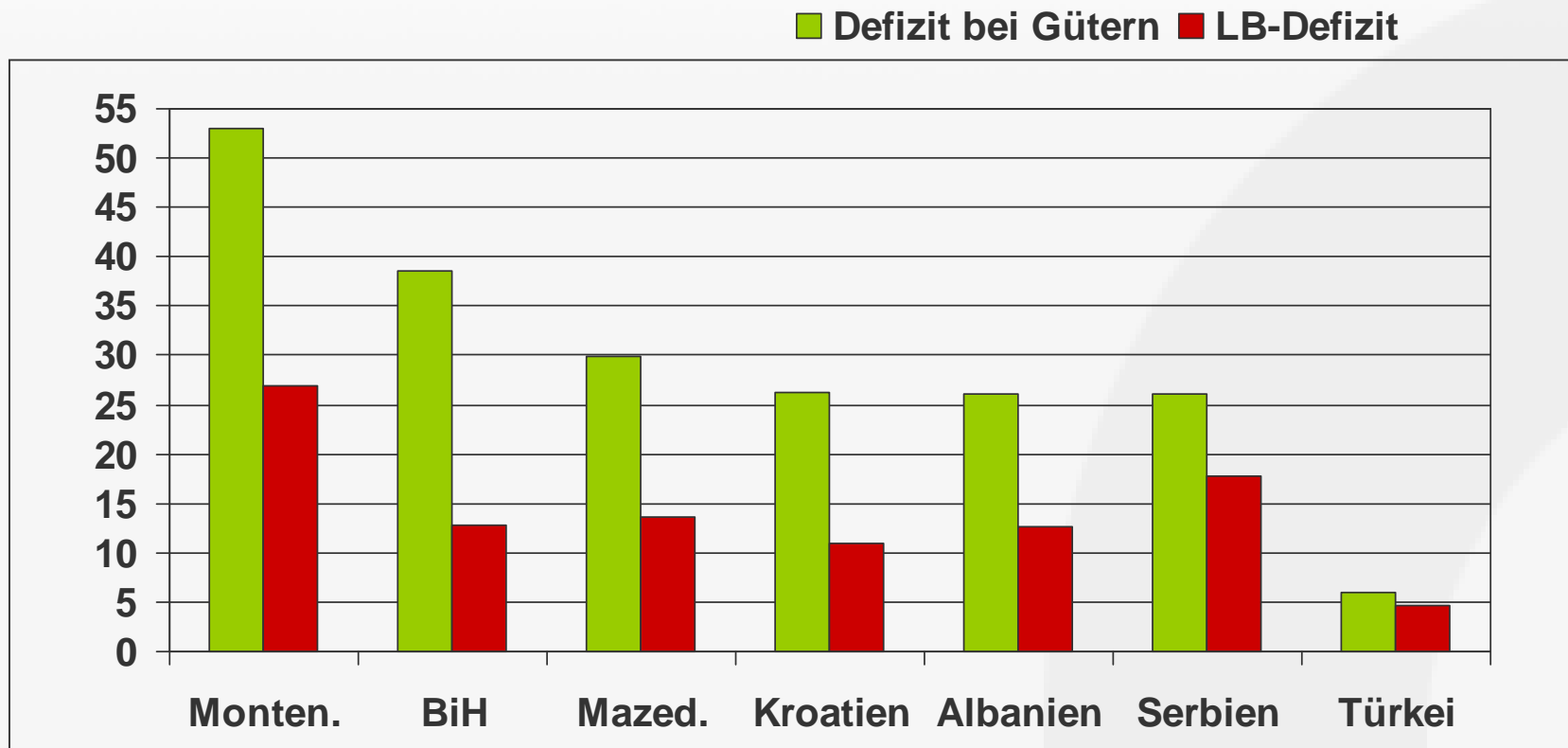
■ Deckung durch Exporte ■ Defizit



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

# Defizit bei Gütern und in der Leistungsbilanz

in % des BIP



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

# Hohe Handelsbilanzdefizite – wie sie gedeckt wurden:

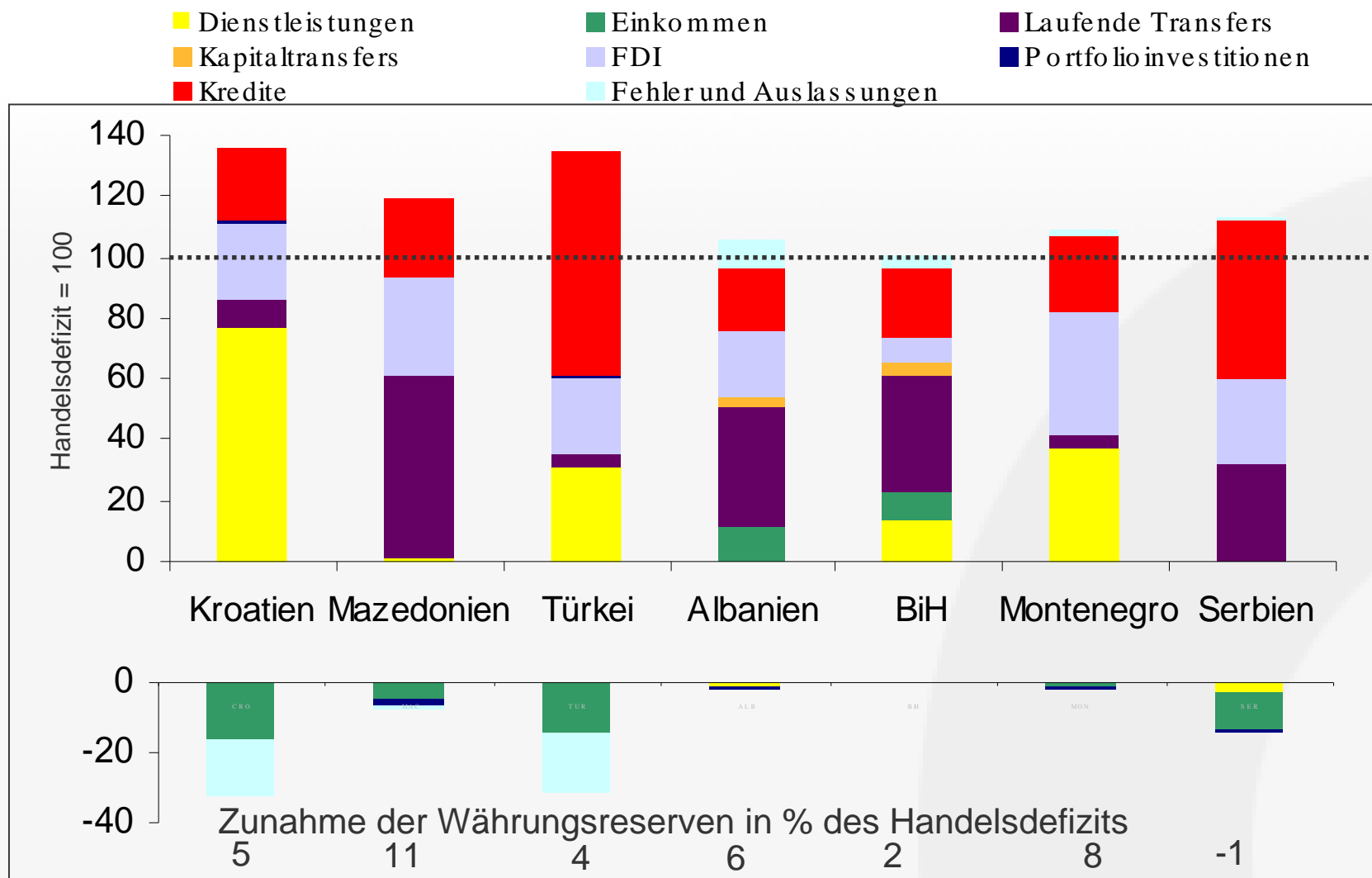
Tourismuseinnahmen

Transfers

FDI

Kredite

# Defizit im Güterhandel: Deckung, 1-9 2008

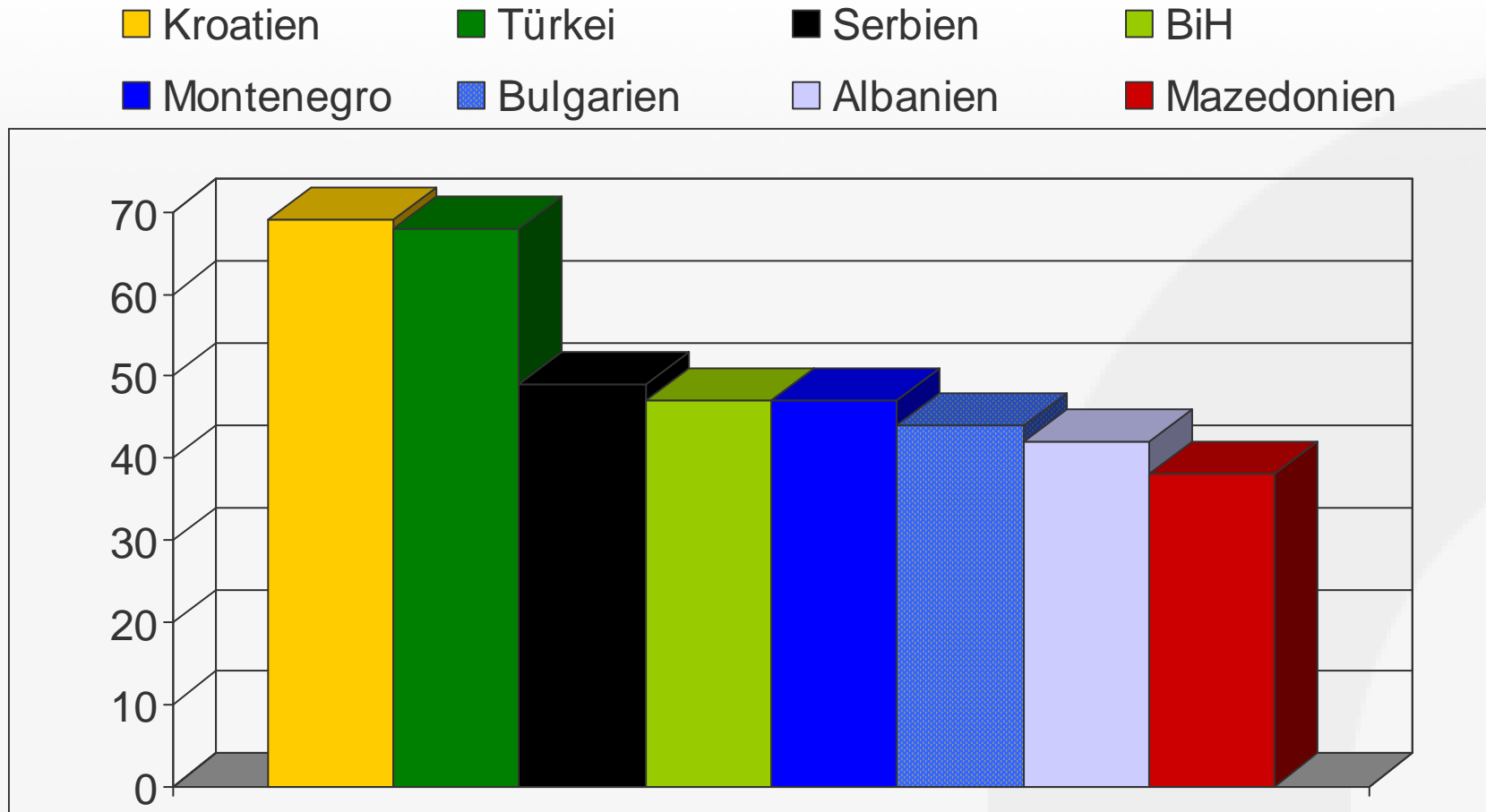


Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

# Hohe Handelsbilanzdefizite: Der Wechselkursaspekt

Preisniveau im Vergleich  
Reale Aufwertung

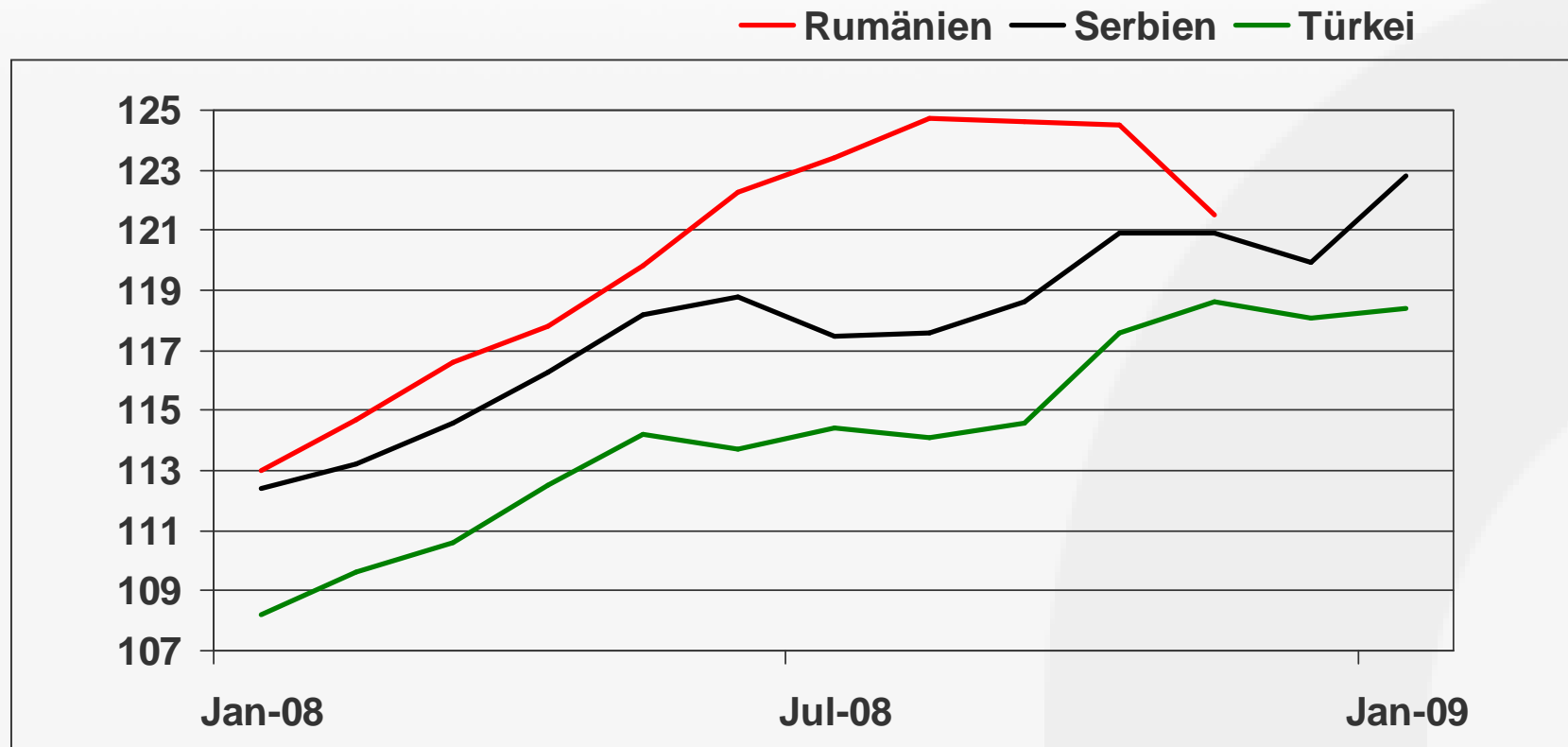
# Preisniveau 2008, EU-27 = 100



Quelle: wiiw-Datenbank, Eurostat.

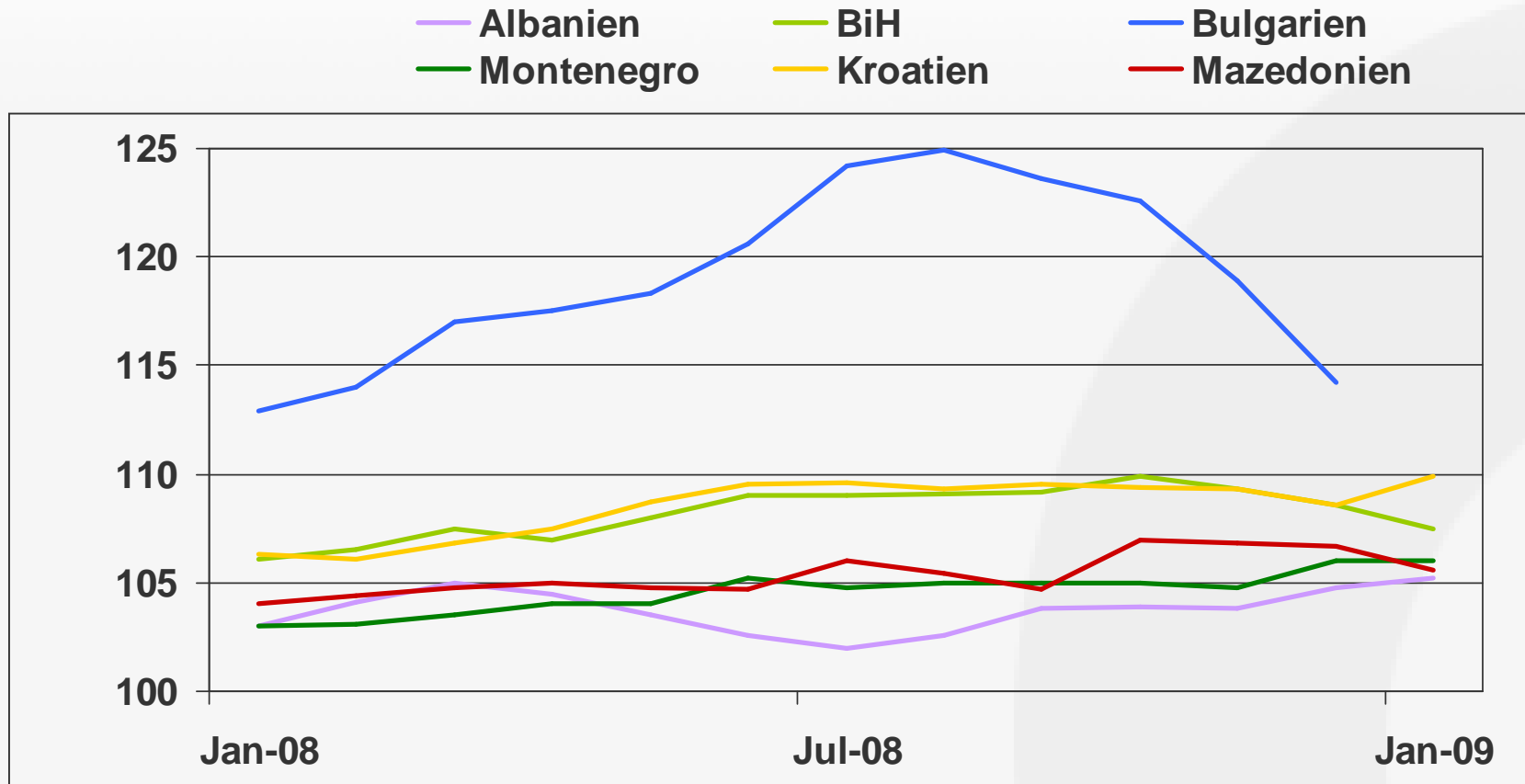
# Länder mit flexiblem Wechselkurs: Stark steigende Verbraucherpreise 2008

Jan 2007 = 100



# Länder mit fixem Wechselkurs: Verbraucherpreise 2008 steigen unterschiedlich

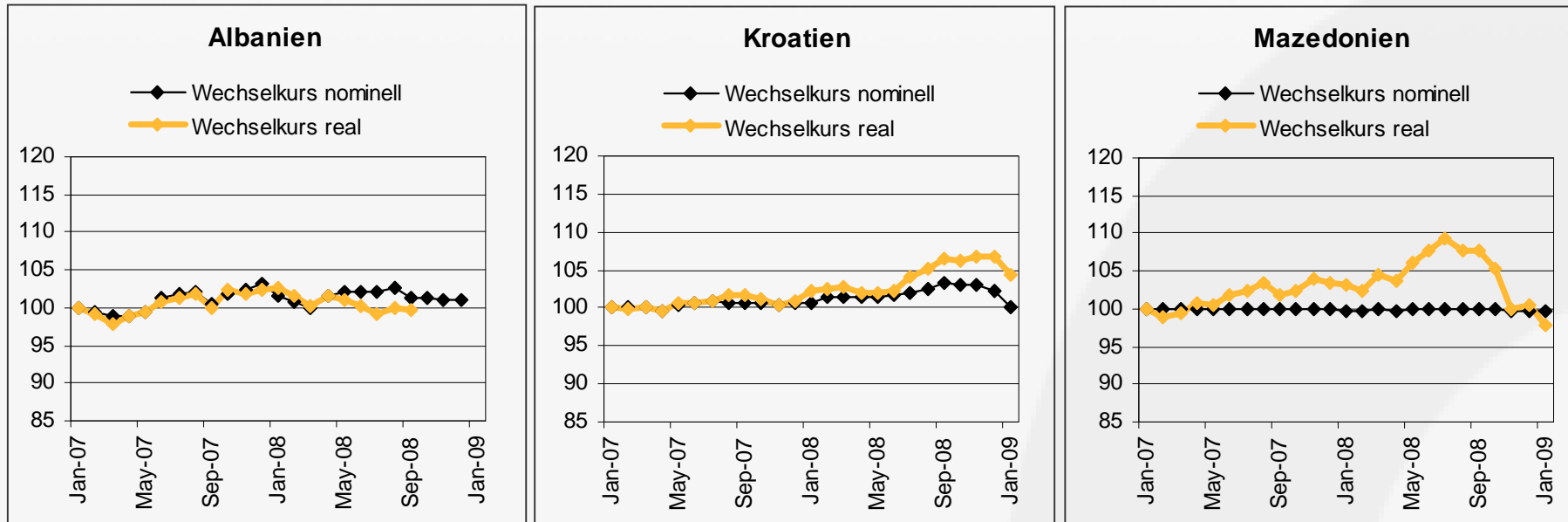
Jan 2007 = 100



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

# De-facto fixer Wechselkurs: Preisanstieg gegenüber der EU\*

2007-2008, EUR pro Einheit der Landeswährung, Jan 2007 = 100

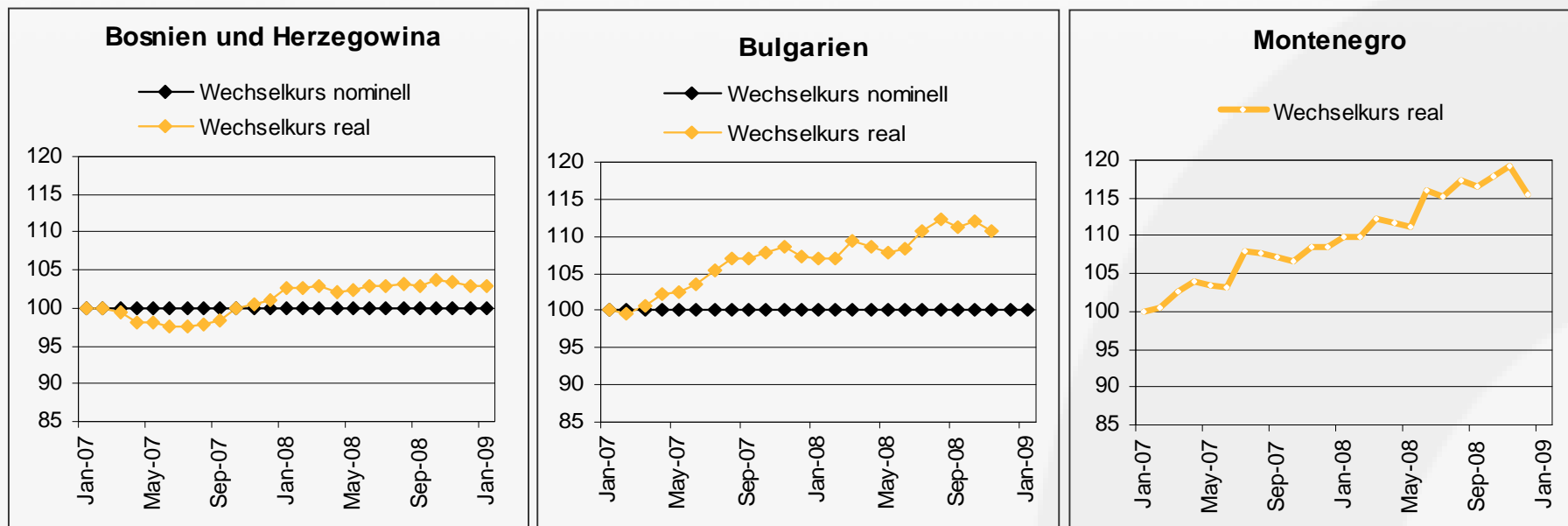


\*Erhöhung der Produzentenpreise des jeweiligen Landes gegenüber jenen der EU.

Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

# Currency Board oder Euro als Währung: Preisanstieg gegenüber der EU\*

2007-2008, EUR pro Einheit der Landeswährung, Jan 2007 = 100

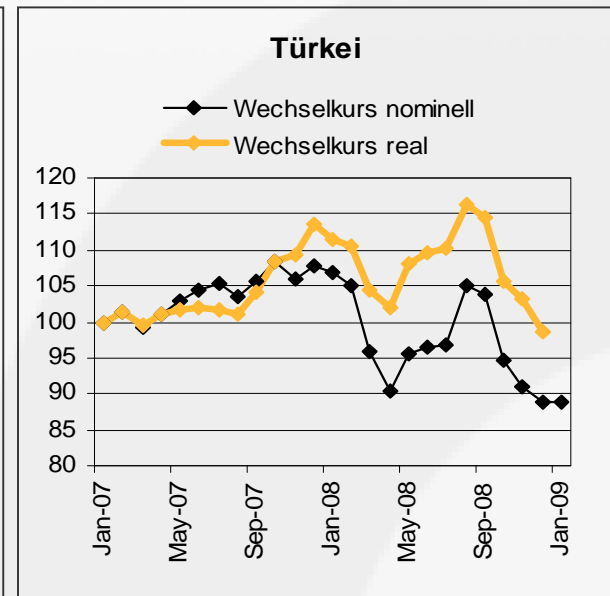
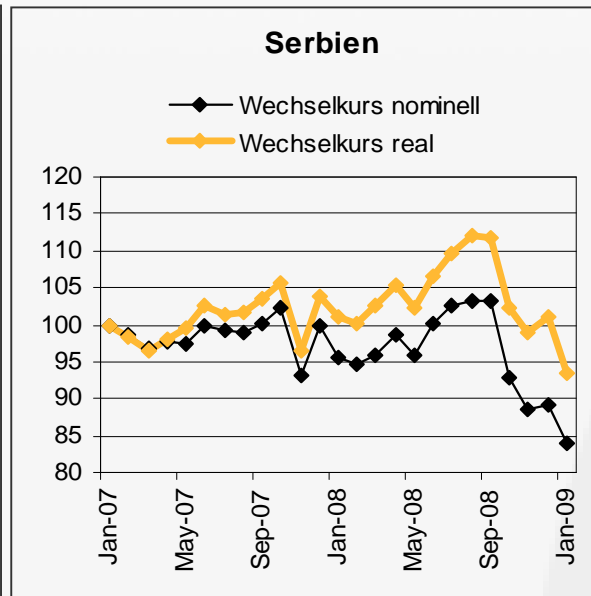
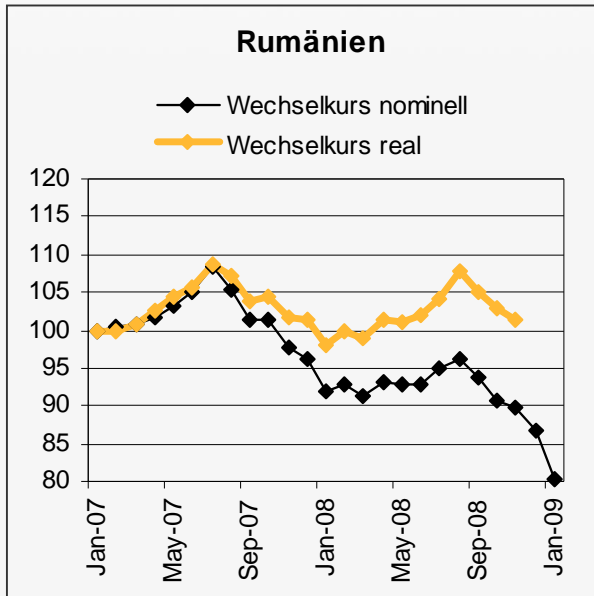


\* Erhöhung der Produzentenpreise des jeweiligen Landes gegenüber jenen der EU

Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

# Flexibler Wechselkurs: Preisanstieg gegenüber der EU\*

2007-2008, EUR pro Einheit der Landeswährung, Jan 2007 = 100



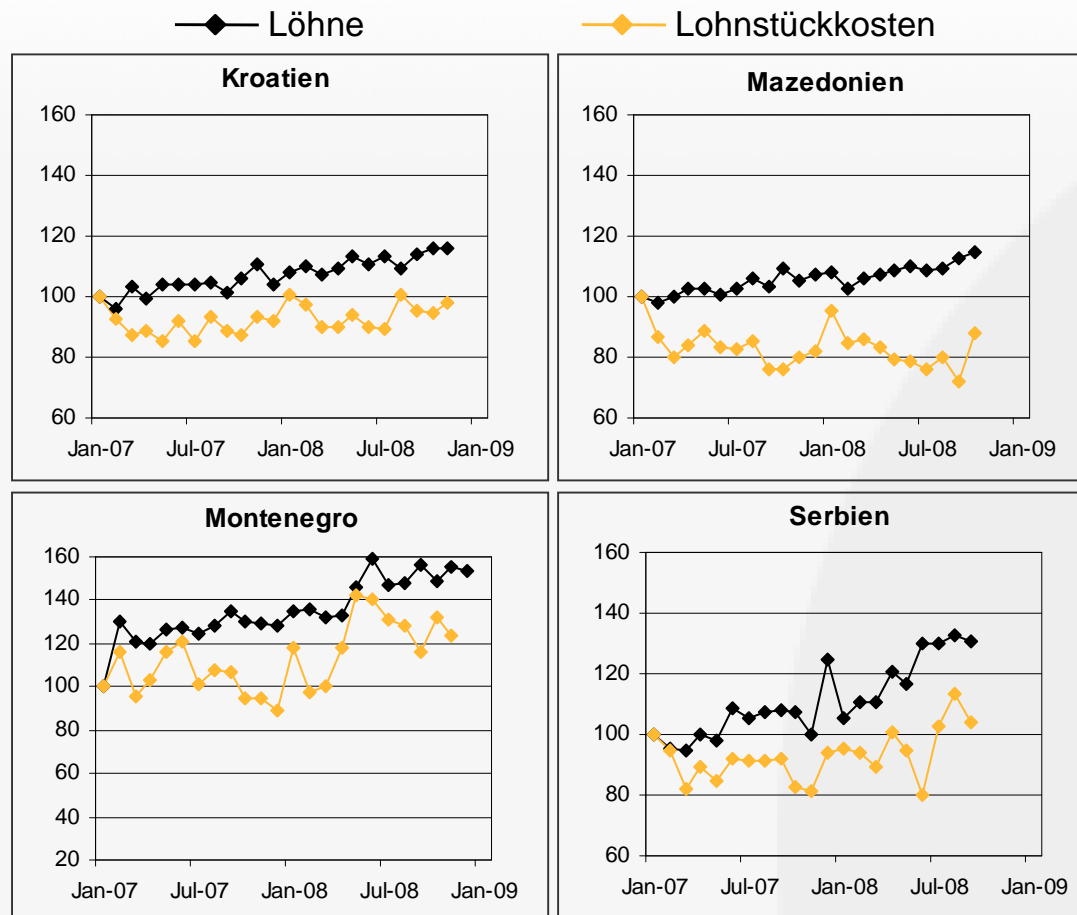
\*Erhöhung der Produzentenpreise des jeweiligen Landes gegenüber jenen der EU.

Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

# Löhne und Lohnstückkosten in der Industrie:

## Starker Anstieg nur in Montenegro

in EUR, Jan 2007 = 100



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

## 3. Die Ungleichgewichte

Staatliche Defizite und Schulden sind relativ gering

Private Schulden, auch gegenüber dem Ausland, sind stark gewachsen

Verschuldung in Fremdwährung

# Budgetdefizit, Staats- und Auslandsschulden

in % des BIP, 2008

	Budgetdefizit	Staatsschuld	Auslandsschulden
Bulgarien	-0.5	15.3	112
Rumänien	-5.2	14.0	75
Kroatien	-2.3	54.5	96
Mazedonien*	-1.0	.	49
Türkei	-1.3	35.1	47
Albanien	-4.0	53.5	20
BiH	2.0	20.0	16
Montenegro	2.0	.	14
Serbien	-2.5	.	71

\*Auslandsschulden Ende 2007

Quelle: wiiw-Datenbank.

## Gründe für den Konjunkturreinbruch

Weltweit sind die Banken nicht mehr in der Lage, den Nicht-Bankensektor wie bisher mit liquiden Mitteln zu versorgen

Das beeinträchtigt die

- private Haushaltsnachfrage
- private Investitionen
- Exporte
- Importe

## Mögliche künftige Probleme

- Verluste im Nicht-Bankensektor
- Daraus resultierende Probleme des Bankensektors
- Wiederaufleben normaler Banken-Klientenbeziehungen erfolgt schleppend
- Staatliche Einnahmefälle und erhöhte Belastungen erhöhen die Budgetdefizite
- Fiskalpolitik wirkt pro-zyklisch (krisenverschärfend)
- Verringerte Geldzuflüsse aus dem Ausland erfordern Anpassung – weniger Importe durch weniger BIP oder weniger Importe & mehr Exporte durch Abwertung
- Warten auf verbesserte Exportbedingungen als Motor für einen Aufschwung

## 4. Südosteuropa Aussichten

- 2009 schrumpfendes BIP
- 2010 BIP-Stagnation
- 2011 deutliches BIP-Wachstum – aber nur bei entsprechender internationaler Entwicklung
- 2012 ff. BIP-Wachstum, aber wahrscheinlich schwächer als vor der Krise

Ausländische Direktinvestitionen werden schrittweise wieder erstarren (günstigere Bedingungen)

# Entwicklung 2007-2008 und Vorschau 2009-2011

## BIP

reale Veränderung gegen das Vorjahr in %

	2007	2008	2009	2010	2011
			Prognose		
Kroatien	5.6	2.5	-2	1	4
Mazedonien	5.9	5.3	-1	0	2
Türkei	4.5	1.5	-2.5	1	3
<i>Kandidatenländer</i>	4.6	1.6	-2.4	1.0	3.0
Albanien	6.0	6.1	3	4	6
Bosnien und Herzegowina	6.8	5.0	-1	-1	0
Montenegro	10.7	8.1	-2	0	2
Serbien	7.1	6.1	-2	0	2
<i>Potentielle Kandidatenländer</i>	7.1	6.0	-0.9	0.4	2.2

# Entwicklung 2007-2008 und Vorschau 2009-2011

## Verbraucherpreise

reale Veränderung gegen das Vorjahr in %

	2007	2008	2009	2010	2011
			Prognose		
Kroatien	2.9	6.1	4	3	2
Mazedonien	2.3	8.3	3	3	3
Türkei	8.8	10.4	8	7	5
<i>Kandidatenländer</i>	8.3	10.1	7.6	6.7	4.8
Albanien	2.9	3.4	2	3	3
Bosnien und Herzegowina	1.5	7.5	-0.5	0	1
Montenegro	4.2	8.5	3	3	3
Serbien	7.0	11.7	6	3	3
<i>Potentielle Kandidatenländer</i>	5.0	9.2	3.8	2.4	2.6

# Entwicklung 2007-2008 und Vorschau 2009-2011

## Arbeitslosenquote

in %, Jahresdurchschnitt, LFS\*

	2007	2008	2009	2010	2011
			Prognose		
Kroatien	9.6	9.0	10.5	11	10
Mazedonien	34.9	33.8	34	33	33
Türkei	9.9	11.0	13	13	12
<i>Kandidatenländer</i>	<i>10.7</i>	<i>11.7</i>	<i>13.7</i>	<i>13.7</i>	<i>12.7</i>
Albanien	13.5	12.8	13	12	11
Bosnien und Herzegowina	29.0	23.4	27	27	26
Montenegro	19.3	18.5	19	20	20
Serbien	18.1	14.0	18	20	20
<i>Potentielle Kandidatenländer</i>	<i>19.2</i>	<i>15.7</i>	<i>18.5</i>	<i>19.0</i>	<i>18.4</i>

LFS - Labour-Force-Konzept.

Quelle: wiiw, Februar 2009. Prognosen: wiiw.

# Entwicklung 2007-2008 und Vorschau 2009-2011

## Leistungsbilanz

in % des BIP

	2007	2008	2009	2010	2011
			Prognose		
Kroatien	-8.6	-10.9	-7	-8	-8
Mazedonien	-7.2	-13.6	-7	-8	-8
Türkei	-5.8	-4.7	-3.6	-3.3	-3.1
<i>Kandidatenländer</i>	<i>-6.0</i>	<i>-5.3</i>	<i>-4.0</i>	<i>-3.8</i>	<i>-3.5</i>
Albanien	-10.5	-12.7	-9.9	-11.4	-12.3
Bosnien und Herzegowina	-12.6	-12.8	-11	-9	-8
Montenegro	-29.4	-26.9	-10	-10	-10
Serbien	-13.3	-17.8	-10	-10	-12
<i>Potentielle Kandidatenländer</i>	<i>-13.6</i>	<i>-16.5</i>	<i>-10.2</i>	<i>-10.1</i>	<i>-11.0</i>

# Der Übergang zu geringeren Leistungsbilanzdefiziten

- „Gesund schrumpfen“
- „Abwerten“

Dürfte unvermeidlich sein, falls Kapitalanleger in den nächsten Jahren nur noch die sichersten Häfen anlaufen